

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 137.

Halle, Dienstag den 16. Juni

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. In der Nacht des 31. Mai, als des Jahrestages, an welchem vor mehr als einem Vierteljahrhundert ein heftiges Gefecht vor und in Stralsund dem Schillschen Heldenzuge ein blutiges Ende machte, ist die Stelle der Gasse, an welcher der kühne Führer, durch feindliches Blei tödtlich getroffen, vom Pferde sank, durch Legung eines mit dem Namen Schill's und dem Tage seines Falls bezeichneten Steins der Vergessenheit entzogen worden.

Der Kriminaldirektor Dörfl in Eilenburg ist mit-
† ist Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 25. April c., zum Kreis-Justizrath für den Delitzscher Kreis ernannt, und der Kammergerichts-Assessor Flaminus den 13. Mai c., an die Stelle des verletzten Oberlandesgerichts-Assessors Buchholz, zum Assessor bei dem Landgericht zu Eisleben bestellt.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht ist nach dem Haag von Berlin abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 9. Juni. Das ministerielle „Journal des Débats“ giebt heute folgenden wichtigen Artikel, (durch welchen unsere gestrige Mittheilung aus der Preuß. Staats-Zeitung volle Bestätigung findet): „Die Intervention wird nicht Statt finden; England hat förmlich abgeschlagen, Theil daran zu nehmen, und die französische Regierung denkt nicht, daß es Frankreichs Interesse sei, ein solches Unternehmen allein zu machen. Der Eilbote, welcher diese Nachricht nach Madrid bringt, ist unterwegs.“

Man sagt, die Regierung wolle den Offizieren erlauben, unter den Fahnen der Königin von Spanien

zu dienen, und zwar so, daß sie ihren Grad in der französischen Armee behalten und ihnen die Zeit, die sie in Spanien zubringen, als ein Dienstjahr angerechnet werde.

Spanien.

Nach Briefen aus Madrid vom 2. Juni war dort nichts Neues vorgefallen. Man erwartete mit ängstlicher Ungeduld die Antwort aus Paris in Bezug auf die begehrte Intervention. — Es war zu Madrid bekannt, daß der bekannte Karlist, Graf d'Españna, mit Verletzung seines Ehrenwortes aus Frankreich entwichen und bei den Insurgenten angekommen sei. Zu Alicante ist eine karlistische Verschwörung entdeckt worden. Der Parteigänger, General Bacon, geht nach London, um dort drei Bataillons für die spanische Regierung anzuwerben und auszurüsten. (Das ist weit aussehend!) Don Domingo de Torres, Rentendirektor und Staatsrath, ist nach Paris abgeschickt worden, um den Inhabern spanischer Fonds Muth einzureden.

Die Trümmer der Division Draa, 500 Mann etwa, sind im elendesten Zustande zu Pampeluna angekommen. Die meisten hatten keine Waffen mehr und unterlagen fast vor Ermüdung. Valdez hat Pampeluna am 29. Mai verlassen und ist auf der Straße von Vittoria nach der Borunda zu gesehen worden.

Am 1. Juni hat der Königl. Oberst Zugarra murdi, der in dem festen Plage Elifondo kommandirte, seinen Posten verlassen. Die Urbanos (Stadt-Milizen) und ein Theil der Truppen folgten ihm; er hat sich vor den Karlisten auf französischen Boden geflüchtet; 200 brave Soldaten, die sich weigerten, mit ihm auszuziehen, sind zu Elifondo geblieben und haben sich in das Fort eingeschlossen. Die

Urbanos, welche mit Zugarramurdi abzogen, haben sich in das Fort Landibar geworfen, das zwischen Urdach und dem französischen Dorfe Vinhoa liegt. Der Oberst hat um ein Asyl auf französischem Gebiet nachgesucht. Am 2. Juni griffen die Karlisten den Posten von Landibar an; sie kamen so nahe an die Grenze, daß ihre Kugeln auf französischem Boden niederfielen. Diese Verletzung der Gränze konnte nicht geduldet werden. General Harispe hatte für einen solchen Fall gemessene Instruktionen; der zu Vinhoa Kommandirende Kapitain besann sich nicht lange; er ging mit 50 Mann an die Gränze und forderte die Karlisten auf, sich zurückzuziehen. In dem Augenblick wurde ein französischer Soldat blessirt. Der Kapitain ließ Feuer geben; die Karlisten retirirten. Nach diesen Vorgängen erwartete man jeden Augenblick, die Karlisten mit Macht im Bastan auftreten zu sehen. Elisondo war wohl am meisten bedroht. Nachrichten vom 4. Juni melden indessen, daß sie die Gränzdistricte verlassen haben. Die 200 Mann zu Elisondo wollten sich halten. Balbez kennt ihre Lage — er wird ihnen wohl Hülfe schicken.

Italien.

Triest, d. 2. Juni. Ein Schiff aus Alexandria mit 600 Ballen Baumwolle traf heute in 23 Tagen allhier ein. Nach den mitgebrachten Briefen hatte die Post etwas nachgelassen, allein Anfangs Mai wieder zugenommen. In Kairo sterben täglich 8—900 Menschen. Der Vicekönig und Ibrahim Pascha waren fortwährend abwesend. Eine Abtheilung der ägyptischen Flotte war zu Beobachtung der türkischen in die Gewässer von Tripolis abgefegelt. — Das gestern Schrecken verbreitende Gerücht, daß sich Pestfälle in Cattaro in Dalmatien ergeben hätten, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt; wenigstens hat die Regierung nichts hierüber erhalten. (Vom 3. Juni) Ein Schreiben aus Cattaro meldet wirklich unterm 28. Mai, daß die Pest im Hafen von Antivari durch ein türkisches Schiff eingeschleppt wurde. Antivari ist auf dem türkischen Gebiet in der Nähe von Cattaro, allwo bereits alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen sind.

Ein Griechisches Schiff, welches, mit Baumwolle beladen, in den ersten Tagen des Mai in Malta anlangte und von der Pest angesteckt war, verlor in den ersten acht Tagen seines dortigen Aufenthalts einen Mann an dieser Krankheit; der übrige Theil der Mannschaft schien vollkommen gesund; man befahl dem Schiff jedoch, wieder zurückzukehren, und es sollte von einer Kriegs-Brigg eskortirt werden; am 19. Mai aber, als an dem zu seiner Abfahrt bestimmten Tage, zeigten sich drei neue Pestfälle am Bord desselben, und am 20. waren von der Mannschaft, die aus 15 Individuen bestand, nur noch 7 gesund; es konnte daher unmöglich absegeln, und man war auf der Insel in der größten Besorgniß.

Portugal.

Lissabon, d. 21. Mai. Man hat hier selbst von den auf einer der Kap Verdischen Inseln Ende März

stattgefundenen Unruhen Kunde erhalten. Aus den Berichten geht Folgendes hervor: Unter den ersten Abenteurern, welche sich dem Dom Pedro zur Expedition nach Porto angeschlossen, befand sich eine kleine Zahl der Eingebornen jener portugiesischen Kolonie. Bald zeigten sich diese als schlechte Soldaten und als noch schlechtere Unterthanen des Kaisers, indem sie fortwährend rebellirten und zuletzt sämmtlich zu den Miguelisten übergingen. Auch hier dem Geiste der Unbeständigkeit treu bleibend, kehrten sie wieder zu den Pedroisten zurück; wurden zwar wieder angenommen, aber mit einigen Seesoldaten und Ausländern zu einem neuen Regimente gebildet und, zwei Monate vor dem Ausbruche der fraglichen Unruhen, zum Dienste nach jenen entfernten Kolonien eingeschifft. In der Nacht vom 21. März empörte sich das Regiment in Santjago, tödtete alle seine Offiziere, bemächtigte sich der Stadt, proklamirte Dom Miguel, plünderte und beging 3 bis 4 Tage alle Arten von Exzessen. Die Behörden waren nicht im Stande, diesem Unfuge Einhalt zu thun. Endlich standen die Einwohner der Stadt und der Nachbarschaft auf und griffen die Soldaten an; ein erster Versuch mißlang; bei einem zweiten glückte es, die Meuterer aus der Stadt und an Bord der Schiffe zu treiben, die im Hafen lagen, und deren sie sich zuvor bemächtigt hatten. Nach den letzten Nachrichten war die Ruhe auf jenen Inseln wieder hergestellt und die Insurgenten waren in zwei sardinischen Schiffen abgefegelt, wohin aber, mußte man nicht, doch hieß es, nach Genua, um Dom Miguel ihre Dienste anzubieten. In Gibraltar hatte man sie indessen noch nicht passiren sehen. Der Präsekt ist, als Miguelist verdächtig, hierher gesandt worden; man hat es nämlich sehr sonderbar gefunden, daß nur sein Haus allein ungeplündert geblieben.

Der Parteihiß wüthet noch immer hie und da in den Provinzen; so haben die Einwohner von Torres Novas ihren Priester, der als Miguelist ihnen verdächtig war, grausam gemißhandelt, ihm beide Ohren abgeschritten und ihn fortgejagt. Ein reicher Miguelist war unfern Estremoz eingekerkert worden; der Pöbel hat das Gefängniß erstürmt; dem Unglücklichen die Ohren abgeschritten, die Zunge ausgerissen und dann vollends ermordet. Hier in Lissabon hat sich jedoch die Zahl der Meuchelmörder sehr vermindert.

Dem Diario zufolge, betrug die Zahl der Mönche in den aufgehobenen Klöstern ungefähr 6000, von diesen sind 1557 als der Unterstützung würdig anerkannt worden; sie erhalten zusammen monatlich ein Stipendium von 15,874,000 Reis (gegen 28,000 Thlr.); die übrige Zahl der Mönche, die sich als Miguelisten gezeigt, ist hiervon ausgeschlossen.

Vermischtes.

— Zu Limerick (Irland) ist ein protestantischer Geistlicher von Leuten, die er aus ihrer Pacht werfen wollte, ermordet worden.

— Am 6. Mai fand zu Oddis Cogn in der Probstei Hadersleben eine ganz außerordentliche Feierlichkeit statt. Ein achtbares Ehepaar, Anders Peterfen und Mette Anders, feierten ihre Juwelen-Hochzeit, oder

den 75
ist 98,
munter

— Gester
hier ge
war n
und d
hausf
enthäl
Brück
Diese
sonen
ten in
Man
schwer
feten
Tanz
den d
gebra
daß s
den L
aufm
Leicht

Hecke
beeren
Die
lonth
Libe
penb
linde
ge K
(Lan
nus
Eich

und
ffen

in de
min
gha

das
a)
b)
c)
d)
b

den 75sten Jahrestag ihrer Vermählung. Der Mann ist 98, die Frau 90 Jahre alt; beide sind rasch und munter.

— Man schreibt aus Würzburg, d. 9. Juni. Gestern ereignete sich in dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Orte Zell ein trauriger Vorfall. Es war nämlich eine große Anzahl Einwohner von hier und der Umgegend in dem sogenannten Bauwirthshause zur Belustigung versammelt. Das Haus selbst enthält einen Seitenbau, der durch eine Art hölzerne Brücke mit dem Wirthschaftsgarten verbunden ist. Diese Brücke nun brach plötzlich ein, und über 20 Personen, die sich zufällig auf derselben befanden, stürzten in die Tiefe, von Balken und Brettern überdeckt. Man zählte 15 Verwundete, unter denen zwei schwer Verletzte sich befinden. Mehrere Personen retteten sich durch Anklammern an die Fenstergitter des Tanzsaales, an den diese Brücke anstieß, und wurden durch rasch herbeigeschaffte Leitern in Sicherheit gebracht. Wenn es wahr ist, wie uns berichtet wird, daß schon im vorigen wie auch in diesem Jahre Gäste den Besitzer auf den baufälligen Zustand dieser Brücke aufmerksam machten, so hat derselbe sich einen großen Leichtsinns zu Schulden kommen lassen.

Kalender der Natur für den Monat Juni.

Zweite Hälfte.

(Nach ungefährender durchschnittlicher Berechnung.)

Vom 17. bis 30. Juni. Der Weinstock, die Heckenrose (*Rosa canina*) u. a. blühen. Kirschen, Erdbeeren reifen. Die Cisternfliegen (*Cyprin. Phoxin.*) laicht. Die Sommerkäfer (*Melolontha horticola*, *Melolontha solstitialis*) erscheinen. Bisweilen erscheint *Libellula quadrimaculata* in großen Zügen. Der Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera*), die Sommerlinde, der Kalmus (*Acorus Calamus*) blühen. Junge Krebse kriechen aus den Eiern. Der Johannismurm (*Lampyrus noctiluca*) fliegt. Der Hirschkäfer (*Lucanus Cervus*) fliegt. *Tortrix viridana* schwärmt in den Eichenwäldern. Die Seidenraupen spinnen sich ein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herzogl. Obstnutzungen im Amt und Neudörfchen sollen in nachfolgenden Terminen öffentlich an die Bestbietenden verpachtet werden:

1) den 25. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in den Gärten und Alleen bei Dornburg; der Termin wird auf dem Herzogl. Oekonomieamte daselbst abgehalten;

2) den 7. Juli c.,

das Obst, einschließlich der sauern Kirschen,

a) in den Alleen bei Eötzen,

b) in den Alleen und Plantagen bei Viendorf,

c) in den Alleen bei Vorgesdorf,

d) in den Büschen, Alleen und Plantagen bei Nienburg,

e) in dem Herzogl. f. g. Pfarrbusche zu Merzin,
f) das Obst an der Chaussee, die von Eötzen nach Dessau führt, so wie
g) das Obst an der Chaussee, die von Porst nach Pischdorf führt,
h) die sauern Kirschen an der nach Dessau führenden Chaussee,
i) an der Chaussee nach Leipzig, und
k) an der Chaussee, die nach Prosigt führt;
diese Verpachtungen, von a bis k, finden auf Herzogl. Rentkammer alhier,

Vormittags 10 Uhr,

statt;

3) den 27. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

das Obst im Amte Rosslau, welche Verpachtung in der Rentbeamten-Wohnung daselbst abgehalten wird;

4) den 27. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

das Obst im Amte Warmsdorf, welcher Termin in der Rentbeamten-Wohnung zu Güsten abgehalten wird; endlich

5) den 26. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

das Obst im Amte Lindau, und geschieht die Verpachtung in der Rentbeamten-Wohnung daselbst.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtungen geschehen, erfahren die Pachtlustigen in den Verpachtungsterminen, und haben dieselben das zu verpachtende Obst zuvor in Augenschein zu nehmen.

Eötzen, d. 1. Juni 1835.

Herzogl. Anhalt. zur Rentkammer verordnete
Präsident und Räte hier selbst.

F. G. Pötsch. W. Bramigt. F. Pötsch.

Bei Verlegung meines Wohnsitzes von Halle beabsichtige ich, mein in der frequentesten Lage der Leipziger Straße befindliches Haus (No. 325.) zu verkaufen. 2000 Thlr. können darauf stehen bleiben. Liebhaber wollen sich bei mir melden.

Mörsch, Tischlermeister.

Ich beabsichtige meine sämtlichen Meubles und übriges Hausgeräth aus freier Hand zu verkaufen. Für Kaufliebhaber stehen die Sachen täglich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Steinweg Nr. 1704 im Merkel'schen Hause, zur Ansicht bereit.

Halle, d. 12. Juni 1835.

Dulon, Post-Sekretair.

Die Reparaturen an den Pfarrgebäuden in Eisdorf bei Teutschenthal sollen an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu wir einen Termin auf

Montag den 22. Juni,

früh 10 Uhr,

in der Pfarrwohnung selbst angesetzt haben.

Eisdorf, den 15. Juni 1835.

Die Kirchenvorsteher
und der Gemeinde-Vorstand.

Unterzeichnete empfehlen ergebenst ihr Schnittwaaren-Lager bis zum Ende dieses Marktes; auch beabsichtigen wir, die noch hier habenden Damast-Ge-

decke anzukaufend, und offeriren daher selbige zum Fabrik-Preis. Unser Waaren-Lager ist bei der Witter we Ritter No. 1671.

J. Fränkel & Comp.,
aus Aschersleben.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Stein- und Kern-Obst auf dem Werder bei Weisburg, soll den Freitag als den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Gras-Verpachtung.

Künftigen Freitag, als den 19. d. Mts., soll die diesjährige Grasnutzung der sogenannten Hospital-Wiese, welche am Wörlitzer Fährkahn belegen, einzeln oder auch im Ganzen verpachtet werden. Kauf-lustige ladet hierzu ein

Der Beauftragte.
Planert.

Ein Haus in der Schmeerstraße, nahe am Markte, sehr zum Handel passend, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Es enthält einen Laden, 5 Stuben, 6 Kammern, 3 Keller, 2 Böden und Feuerungsgelass. Nähere Auskunft erteilt der Schuhmachersmeister Lange.

F r u c h t m a r k t.

— St. Petersburg, d. 6. Juni. Von allen Seiten, aus den Wolga-Gezenden wie aus den westlichen Gouvernements, aus Bessarabien und Taurien, ja selbst aus dem Norden, laufen günstige Berichte ein über den Zustand der Saaten. Alles verspricht uns bis auf den heutigen Tag eine reiche Erndte.

— Bucharest, d. 18. Mai. Der Stand unserer Felder gewährt die frohe Aussicht auf überreichen Ertrag. Da das letzte Jahr beinahe unter die Misjahre gehörte, wenigstens Theuerung und Noth eintrat, und der Verkehr im Allgemeinen gehemmt wurde, so überdöst man sich jetzt um so eher den angenehmsten Hoffnungen, als dies das erste gesegnete Jahr seit der Reorganisation der beiden Fürstenthümer sein wird.

W o l l e.

— Nach Inhalt der an den Thoren und Wasserbäumen geführten Kontrollen sind in Stettin bis zum 12. Juni Abends 4974 Ctr. 1½ Pfd. feine, 9422 Ctr. 14 Pfd. mittel und 47 Ctr. 28 Pfd. ordinaire, im Ganzen also 13,543 Ctr. 43½ Pfd. Wollen eingegangen. Ueber den Marktverkehr selbst läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, obgleich schon seit dem 10. täglich von den in großer Anzahl anwesenden Wollkäufern theils zu etwas höherem, theils zu demselben, theils auch zu

etwas niedrigerem Preise als im verflossenen Jahre, hauptsächlich von Niederländern, welche den Markt zum erstenmal besuchen, gekauft worden ist. Dem Anschein nach dürfte der vorjährige Durchschnittspreis erreicht werden.

— Aus Stralsund schreibt man unterm 4. Juni: Der Wollmarkt hat begonnen, und Wetter und Geschäft scheinen sich besser halten zu wollen, als wir vermutheten. Es ist beklagenswerth, daß die Wäsche der Thiere in so schlimmer Zeit vorgenommen werden mußte, denn fast keine von allen zur Schur forcirten Heerden ist ohne Einbuße davon gekommen; doch ist die Zahl der gestürzten Thiere im allgemeinen nur gering und auch für die einzelnen Besitzer unbedeutend. Freilich blieb ein Resultat der ungünstigen Witterung dennoch unausweichbar, nämlich die für das Aussehen der Produkte weniger vorthellhaft ausgefallene Wäsche. Obgleich dieser Umstand den wahren Werth der Waare dem Kenner nicht verbergen kann, so wird er doch von dem Händler benutzt, um die Preise zu drücken, und so kommt es, daß bis jetzt der im vorigen Markte erzielte Durchschnittspreis nicht erlangt worden ist. — Einer neueren Nachricht aus Stralsund vom 10. zufolge, hat sich das Gesamt-Quantum der dort zu Markte gebrachten Wolle auf 1773 Ctr. 17 Pfd. belaufen, wovon aus dem Woll-Magazin 372 Ctr. 97 Pfd. und aus andern Plätzen 662 Ctr. 62 Pfd. verkauft, die unverkauft gebliebenen 737 Ctr. 78 Pfd. aber nach andern Märkten zu Wasser und zu Lande versandt worden sind. Es wurden übrigens beinahe die vorjährigen Marktpreise erreicht, indem sich die diesjährigen zwischen 65 und 80 Thlr. pro Ctr. stellen.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Klein a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Inosemzow a. Startow. — Die Hrrn. Kaufl. Bauermeister u. Wessel o. Hamburg. — Hr. Geh. Rath u. Leibarzt Sr. Maj. d. Kais. v. Rußland, v. Linstrom.

Goldenen Ring: Hr. Hauptm. Hartmann a. Hannover.

Goldenen Löwen: Hr. Rfm. Altenhofen a. Hamburg. — Hr. Gastwirth Gebhardt a. Berlin. — Hr. Hofmaier Barth a. Berlin. — Hr. Dr. Hoffmann a. Elberfeld. — Hr. Bachhändler Gendler a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Privatlehrer Wolff o. Singen. — Dem. Hausknecht a. Sondershausen. — Frau Bang. Meyersohn m. Fam. a. Warschau. — Die Hrrn. Gebr. Wolff, v. Hr. Jacoby, Kaufl. a. Maguhn.

No. 172: Hr. Pred. Giese m. Fam. a. Schwanebeck.